



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INSTITUT FÜR KUNSTPÄDAGOGIK
LEOPOLDSTR. 13
80802 MÜNCHEN



Merkblatt für die Anfertigung einer Dokumentation von künstlerisch-praktischen Arbeiten als studienbegleitende Prüfungsleistungen (Dokumentation Portfolio)

Künstlerisch-praktische Prüfungsarbeiten, die innerhalb der am Institut für Kunstpädagogik als **Portfolio** abgegeben werden, müssen fotografisch dokumentiert werden.

Das bedeutet:

- Alle in der Auswahl enthaltenen Arbeiten sind in angemessener Qualität **abzufotografieren** bzw. **einzuscannen** und **digital** abzugeben.
- Die Bilddateien sind, entsprechend benannt, auf **CD-R** zu brennen.
- Zusätzlich ist eine **Vorschau von drei Bildern** als kleinformatige **Kontrollausdrucke** anzufertigen, die als Übersicht dienen und möglichst auf **einem DIN A4-Blatt** (einfaches Kopierpapier) zusammengefasst werden sollen.
- Sowohl die CD-R als auch die Kontrollausdrucke müssen mit **Studiengang, Namen des Studenten, Dozent, Titel der Lehrveranstaltung** und dem **aktuellen Semester** beschriftet werden.
- Die CD-R und die Kontrollausdrucke werden zusammen in einer gelochten Sichthülle abgegeben.

Diese aus CD und Kontrollausdruck bestehende Dokumentation ist gleichzeitig mit den Originalen zur Präsentation vorzulegen und wird vom Prüfer einbehalten. Die Originale werden nach der Präsentation wieder zurückgegeben.

Bei der Reproduktion ist auf folgende Kriterien zu achten:

- **Digitale** Aufnahme und Speicherung in **Standard-Bilddateien** (am besten *.jpg* oder *.png*)
- Keine vornummerierten Dateinamen wie „IMG5382.jpg“. Stattdessen nachvollziehbare **Umbenennung** der Bilddateien nach dem Schema „Nachname_Vorname-Bildtitel_[Bildnummer].jpg“
- Ausreichende **Auflösung** (mindestens 1600x1200px) und verlustarme Komprimierung. Keine Handy-, Webcam- oder Camcorder-Fotos!
- Ausreichender **Abstand** zum Motiv / lange Brennweite, um Verzerrungen zu vermeiden
- Korrekter **Fokus**, Vermeidung von Unschärfe durch Verwackelung. Bitte durch Lupenfunktion oder Ansicht am PC-Bildschirm kontrollieren.
- Besonders beim Fotografieren im Schatten oder bei Kunstlicht ist auf einen korrekten **Weißabgleich** zu achten. Dieser lässt sich bei fast jeder Kamera an verschiedene Lichtverhältnisse anpassen. Ein weißes Papier sollte ohne Gelb- (Glühlampe), Grün- (Neonröhre) oder Blaustich (Schatten) wiedergegeben werden.
- Die Arbeiten müssen **vollständig sichtbar** und ohne Anschnitt abfotografiert werden. Das nachträgliche Freistellen des Bildes in einer Bildbearbeitung ist erwünscht. Wenn das nicht möglich ist, müssen die Bildränder erkennbar bleiben.
- Beträgt das Format einer zweidimensionalen Arbeit maximal DIN A4, bietet es sich an, diese zu **scannen** statt zu fotografieren, wodurch eine wesentlich höhere Reproduktionsqualität erzielt werden kann.
- Handelt es sich bei den Prüfungsergebnissen um **analoge Fotografien**, sind diese zu **scannen** und in der oben beschriebenen Weise als CD und Ausdruck abzugeben.
- Handelt es sich bei den Prüfungsergebnissen um **digitale Erzeugnisse** wie Computergrafik, Layouts, Webseiten oder Digitalfotografie, so sind die entsprechenden Bilddaten auf CD und als Ausdruck abzugeben. **Videoarbeiten** sind in digitaler Form als Video-DVD oder abspielbare Filmdatei (AVI oder Quicktime) auf CD abzugeben.

Steht für die Anfertigung der Fotografien keine eigene Kamera zur Verfügung, kann diese bei Matthias Gaidosch (Raum 3002, Tel: 2180-5242) ausgeliehen werden.